

AIM betont die Bedeutung von Gegenseitigkeitsgesellschaften im Kampf für universellen Gesundheitsschutz

Der Internationale Verband der Krankenkassenverbände und Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit AIM veranstaltete eine Konferenz zur Frage des Zugangs zur Gesundheitsversorgung für Bevölkerungsgruppen, die am Rande der Gesellschaft leben, einschließlich Migranten, informeller Arbeitskräfte und der Bevölkerung in entlegenen Gebieten. Die Veranstaltung stellte den Mehrwert heraus, den Gegenseitigkeitsversicherer im Kampf für Versorgungsgerechtigkeit und die Sicherung eines universellen Schutzes leisten.

Universelle Gesundheitsversorgung stellt eine übergeordnete Herausforderung für Gesellschaften weltweit und somit die erklärte Priorität der AIM-Mitgliedsorganisationen dar, denen die Werte Solidarität, Demokratie und universeller Zugang zur Gesundheitsversorgung gemeinsam sind. Die Konferenz betonte gegenüber Teilnehmern aus aller Welt sowie Vertretern der Europäischen Kommission, der Europäischen Agentur für Grundrechte und der iberamerikanischen Organisation für Sozialschutz die Bedeutung des Gesundheitsschutzes für besonders verletzte Gruppen, aus humanitärer wie auch aus ökonomischer Sicht. Beispielhaft wurden einige international bewährte Verfahren von Gegenseitigkeitsgesellschaften des Gesundheitswesens beim Schutz spezifischer Bevölkerungsgruppen vorgestellt.

Europa sieht sich nie dagewesenen Migrationsbewegungen gegenüber. Entmachtete Individuen stoßen zu solchen, die vom System bereits marginalisiert wurden und unter Benachteiligung leiden. Während Migranten ohnehin häufig zu den Schwächsten gehören, haben auch Menschen mit einem niedrigen soziökonomischen Status nur eingeschränkten Zugang zur Gesundheitsversorgung. In anderen Fällen ist es der Beschäftigungsstatus, der den Schutz abschwächt, oder die geografische Beschaffenheit des Landes, die zu medizinischen Versorgungswüsten führt. Diese weltweit auftretenden Probleme zu bekämpfen haben die AIM-Mitglieder sich in ihrer Eigenschaft als Gegenseitigkeitsgesellschaften zur Pflicht gemacht, um so das Wohlbefinden aller Bürgerinnen und Bürger sowie die Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme zu sichern.



“ **Als Gegenseitigkeitsgesellschaften mit den Grundwerten Solidarität und Demokratie kommt den AIM-Mitgliedern eine Schlüsselrolle bei der Schaffung des universellen Gesundheitsschutzes und dem Kampf gegen Ungleichheit zu.** ”

Christian Zahn, AIM Präsident

Dazu haben Gegenseitigkeitsgesellschaften gelernt, sich an politische Veränderungen in ihrem Land anzupassen und innovative Ansätze zur Bekämpfung aufkommender Probleme zu entwickeln. Lateinamerikanische Gegenseitigkeitsgesellschaften bemühen sich

um einen garantierten Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle, indem sie andere Sektoren einbinden. Renten, Wohnungswesen, Tourismus, Spareinlagen und Darlehen generieren Ressourcen, die kostenintensive gesundheitliche Leistungen subventionieren können.

PRESSEMITTEILUNG

Dortige Gegenseitigkeitsgesellschaften engagieren sich für einen besseren Schutz von Beschäftigten, die im informellen Sektor oder in abgelegenen Gebieten tätig sind und häufig einen schlechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung haben. In Afrika und dem

Mittleren Osten nutzen Gegenseitigkeitsgesellschaften innovative Mechanismen wie die Nutzung von Mobilfunktechnologie, um sich den Bevölkerungsteilen zu nähern, die normalerweise außerhalb des Einflussbereichs leben.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt das Thema Migration. Die Migrationszahlen steigen weltweit, die Ursachen sind ökonomischer und politischer Natur sowie zunehmend klimabedingt. In manchen Ländern machen Migranten ein Drittel der Bevölkerung aus. Im Libanon beläuft sich die Zahl syrischer Flüchtlinge bereits auf 1,5 Millionen, was 40 % der Bevölkerung entspricht. Das libanesische AIM-Mitglied betont seinen Willen, syrischen Familien auch weiterhin zu helfen und deren Grundbedarf zu decken, fordert aber Unterstützung: *„Wir bitten die Europäische Union, sich an den finanziellen Kosten zu beteiligen, da die Situation nunmehr unsere Kapazitäten übersteigt.“*

“

Dank ihrer Innovationsfähigkeit, ihrer Beziehung zur Bevölkerung und ihrem territorialen Netzwerk können Gegenseitigkeitsgesellschaften spezifische Bevölkerungsgruppen absichern und die reale Umsetzung ihrer Werte einschätzen. Solidarität misst sich nicht in Worten, sondern in Taten.

”



Matthias Savignac, AIM-Vizepräsident für Internationale Zusammenarbeit

Die auf dem Treffen vorgestellten bewährten Verfahren bezeugen das Engagement von Gegenseitigkeitsgesellschaften, den gesundheitlichen Bedarf aller Bürgerinnen und Bürger zu erfüllen, zu universellen und solidaritätsbasierten Sozialschutzsystemen beizutragen und die internationale Solidarität mit der Migrationsbevölkerung zu fördern. Daneben illustrieren sie den Willen, aufkommende Probleme gemeinsam und immer zum Wohle der Bevölkerung anzugehen, sei es grenzüberschreitend oder innerhalb eines Landes.

28 Juni 2017

Die AIM ist der Dachverband der Gegenseitigkeitsgesellschaften des Gesundheitssektors und der Krankenversicherungsträger in Europa und der ganzen Welt. Ihre 64 Mitgliedorganisationen aus 31 Ländern stellen durch Pflicht- bzw. Zusatzversicherungen und die Verwaltung von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen für 240 Millionen Menschen weltweit und 209 Millionen Menschen in Europa Gesundheitsversorgung bereit. Die AIM setzt sich für den Zugang zur Gesundheitsversorgung durch eine solidaritätsbasierte, gemeinnützige Krankenversicherung ein. Sie bietet ihren Mitgliedern eine Austausch-Plattform und vertritt deren Interessen und Werte gegenüber den Europäischen und internationalen Organisationen.